

08.11.13

Wände mauern statt pauken - Startseite - Tageblatt.de

STADER  
BUXTEHUDER  
ALTLÄNDER **TAGEBLATT.de****APENSEN**

08.11.2013

## Wände mauern statt pauken



APENSEN. Anstatt Vokabeln zu pauken und Aufsätze zu schreiben, durften die 75 Schüler der 8. Klassen an der Apenser Oberschule zwei Tage lang eine Hauswand mauern und neue Eissorten entwickeln. Auf Initiative des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft kamen zum zweiten Mal rund ein Dutzend regionale Betriebe in die Schule, um sich an eigenen Ständen zu präsentieren und Auszubildende zu rekrutieren. Vom Autohaus über den Handwerksbetrieb bis zur Versicherung waren alle wichtigen Branchen vertreten.

Am Stand der AOK gaben Alexandra Moje und Klaus Wick praktische Tipps für Bewerbungen und stellten die Schüler vor eine unerwartete Herausforderung. Mit fünf Blatt Papier und fünf Streifen Klebeband mussten sie eine Brücke bauen, die so stabil ist, dass sie eine Schere hält. „Damit sehen wir, wie teamfähig die Bewerber sind“, so Wick. Julian Bohne (13) und Leon Kuczynski (14) absolvierten die Aufgabe mit Bravour. „Wir haben viel über den Beruf des Sozialversicherungsfachangestellten gelernt und könnten uns auch vorstellen, später in diesem Bereich zu arbeiten“, waren sie sich einig.

Polier Georg Elfers von der Firma Lindemann wies die Achtklässler in die Kunst des Mauerns ein. Die Schüler stellten sich der Herausforderung, mit Mörtel, Maurerkelle und Wasserwaage eine kleine Wand hochzuziehen. Geduldig beantwortete Elfers anschließend alle Fragen der Jugendlichen zu Arbeitszeiten und Ausbildungsvergütung.

Eine Station weiter stellte die Kreissparkasse Stade den Beruf des Bankkaufmanns vor. Am Stand von Eisbär Eis konnten die jungen Leute neue Geschmacksrichtungen für Speiseeis kreieren. Bei der Stader Saatzucht fühlten sich die Schüler spielerisch in eine Fachkraft für Lagerlogistik ein und simulierten eine Wareneingangskontrolle. Saatzucht-Mitarbeiter Julius Asendorf zeigte sich zufrieden mit dem Engagement der Schüler: „Ich merke bei einigen Jugendlichen, dass sie durchaus interessiert sind und diesen Beruf ergreifen möchten.“ Viele Schüler hätten nach Praktikumsangeboten bei der Saatzucht gefragt. Ähnlich erlebte es Georg Elfers von Lindemann. Er notierte sich bereits die Kontaktdaten von fünf Schülern, denen er ein